ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 13. Декабря 1854. № 111. Montag, den 13. December 1854.

# Inländische Nachrichten.

## Rußland's Schwefel.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die schwefelhaltige Region am Ssok beschreibt der berühmte Akademiker I, 103 — 113.

Lepechin erwähnt des Schwefels an folgenden Orten: 1) ein Schwefelquell zwischen den Tatarischen Dörfern Usmanowo und Kamyschli am oberen Ssok. 2) Bei Betermysch; an einem Quellbache des Aurghasi-Flüßchens. 3) Beim Dorfe Schungut am Flüßchen gleiches Namens, dessen ganzer Lauf so viel Schwefel mit sich führt, daß er fast ohne Fische ist. 4) Von der Schwefelburg am Ssurgut, einem Einfluße des Ssok. 5) Vom Schwefelkiese in den Ssimbirskischen Wolga-Bergen. „Enthielten sie Gold" wie die dortigen Bauern meinen, schreibt Lepechin, so hätten wirklich die Wolganfer einen goldenen Boden! 6) Von den Schwefelkiesen der Gorodischtscha-Berge am Wolgaufer. 7) Von Aehnlichkeiten beim Kirchdorfe Tschordym, unweit Saratow. 8) Endlich von diesem Minerale bei Ssosnowka, im Bezirke der deutschen Wolga-Colonie. (Lepechin's Reisen, I, S. 200, 202, 205, 206, 209, 245, 307, 368, 383).

Im 2ten Bande seines Werkes erwähnt Lepechin des reichen Schwefelquells an der Bjelaja bei Taganjat (S. 29) an demselben Fluße bei Kisly-Jar (S. 40—41): endlich einer Quelle mit sehr reinem Schwefel beim Kirchdorfe Kljutschi an der Irgina (S. 222).

Falk führt ebenfalls Manches vom russischen Schwefel an. Im Rjasanschen Kreise traf er 1769, unfern von Skopin im Kirchdorfe Solorsija, eine kleine Schwefel- und Vitriolhütte an, nicht minder im Kiptschakowo-Selo des Kreises Rjashsk. Schwefelkiese findet man dort auch an der Rakowa (vermuthlich ein Druckfehler für Ranowa). Vom Schwefelberge an der Wolga schreibt er: er ist der höchste der ganzen Gegend, und auf ihm eine Schwefelgrube; am Fuße steht Ssernoj Gorodok mit einigen Wohnungen der Berg- und Hüttenleute. Seit 1769 (nach Anderen seit 1765) steht die Hütte verlassen, stellte aber bis dahin jährlich für die Artillerie 700 Pud Schwefel. Seen mit Schwefel und Schwefelleber finden sich bei Ssarepta an der Wolga, bei Ssaratow in einem Schrunde, am Kurtamysch, am Ischim, an der Oscha oder Ussatka, welche in der Barabinzen-Steppe dem See Urman zufließt, so auch am Om. Ueberhaupt sind diese Wasser in Sibirien sehr häufig. Beim Katharinen-Bade am Terek fand Falk 1768 gediegenen Schwefel im Sandstein und den Thon zwischen der Ssura, Swijaga und Wolga, so wie auch an vielen anderen Orten des Wolga-Bassins den Boden ungemein reich an Schwefelkisen. Reich an Schwefelerde ist auch ein Berg in der Bucharei (soll heißen in Turkestan), eine Tagereise von Akssu, über welches jetzt ein Theil des sibirischen Karavanenhandels führt. Früher schmolzen die Bucharen dort Schwefel, dann die Kalmücken, jetzt (1768) die Chinesen [12]).

Gmelin d. Jüng. In der Provinz Schirwan ist an manchen Stellen Schwefel ausgegraben worden [13]).

Güldenstädt. „Wir kaufen in Rußland jähr„lich für 19,000 Rbl. Schwefel, obwohl dieses mine„ralische Product bei uns in gediegener Gestalt oder „in Kiesen häufig ist. Man findet den Ersteren am „Terek in der Region der warmen Bäder, an der „Wolga bei Ssernoi-Gorodok im Schwefelberge, 22 „Werst oberhalb Ssamara, so wie im Schwefelberge „am Argun. Der Schwefelkies ist überflüssig in dem „Landstriche zwischen Alatyr und Arsamas, in der Nach„barschaft von Pensa, Ssimbirsk, Jarosslawl', Twer, „bei Woronesh am Flusse gleiches Namens, an der „Moskwa im Rayon der Hauptstadt, an der Oka und „Ugra, um Kaluga, am Donez bei Sserebrjanka, und „an der Koltschedanka im Jekatherinburgischen" [14]).

Georgi giebt Nachricht vom Schwefel am Ssok, Ssurgut, Ssunbulat, und überhaupt von dem im ganzen Bassin des Ersteren, in den Seen der sibirischen Steppen, im Ildekon-Berge unweit Nertschinsk, an der Selenga in der Region von Kiachta, in der Kirgisensteppe, auf Kamtschatka und den kurilischen Inseln, auf dem Ural im Beresowschen Goldbezirke; am Busuluk des Wolgabassins, 40 Werst oberhalb dessen Mündung; bei Tjetjuschi, am Nerechtafluße unweit Jarosslawl', bei Makarjew an der Unsha, und bei Koporje in Ingrien. Ihm zufolge ward der Schwefel zuerst im Anfange des 18ten Jahrhunderts am Ssoh, unter Anleitung gefangener Schweden gesammelt und ausgeschmolzen; als man aber 1715 die Reichhaltigkeit des Schwefelberges an der Wolga erkannte, verließ man das anfängliche Etablissement am Ssok, und verlegte die Schmelzhütte an diesen Strom, wo neben dem

[12]) Falks Beiträge, I, 61, 62, 105. II, 10, 15, 31, 35, 36.
[13]) Gmelin's d. J. Reisen, III, 51.
[14]) Güldenstädt, Rede über die Producte Rußlands, 1776.

Schwefelberge die sogenannte Schwefelburg (сѣрной городокъ) erbaut ward. Anfangs stand die Hütte unter der Leitung des Wojewoden von Ssimbirsk, dann bis 1757 unter der Aufsicht der Artillerie-Canzellei, ward endlich einem Speculanten überlassen, und ging zuletzt 1765 völlig ein. Während ihrer Blüthen-Periode lieferte diese Fabrik jährlich 1500 Pud Stangen-Schwefel; dann, wegen verminderter Arbeit, nur 400 Pud. Mit eingerechneter Fracht kam ein Pud dieses Schwefels der Regierung in Moskau von 62 bis 92 Kop. zu stehen [15]).

Storch erwähnt in seinem Gemälde des russischen Reiches des Schwefels [16]), wie folgt: an der Wolga bei Jarosslawl', an der Unsha, und an einigen andern Orten jener Gegend sind kleine Schwefel- und Vitriol-Hütten, die den Landleuten eine einträgliche Beschäftigung gewähren. Sie sammeln die Schwefelkiese an den Ufern der Flüsse, und ziehen aus ihnen den Schwefel, Vitriol und die Färbestoffe aus. In Rußland ist gediegener Schwefel und Schwefelkies im Ueberflusse vorhanden; Ersteren findet man am Terek, bei Ssernoj Gorodok an der Wolga, am Ssok, und am Argun; Schwefelkiese hauptsächlich im Lande zwischen der Ssura, Wolga bei Ssernaja Gora, am Woronesh, an der Moskwa, Ugra, dem Donez und anderen Flüssen.

Müller (nach Junker). Die Sohle der fünf Salzbrunnen der Saline am Thor hat vielen Schwefel bei sich [17]).

Rytschkow d. Aelt. Schwefel wird in der Steppe jenseits des Jaik, am Ssyr-Daria hinauf, in der Nachbarschaft der unteren Karalpaken gefunden, wo ihn die dortigen Nationen dem Vernehmen nach in Menge gewinnen. Man weiß aber nicht ob es natürlicher (gediegener) oder zubereiteter sei; ob es auch im Baschkiren-Lande Schwefel gebe, ist nicht zuverläßig bekannt.

Büsching. In dem Schwefel- und Vitriol-Werke in Dylta (in der schwedischen Provinz Nerika) ward Schwefel ausgebeutet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1762...... | 242 Schiffpf., | 10 Liespf., | 16 Mark. |
| 1766...... | 196 — | 9 — | 18 — |
| 1767...... | 186 — | 14 — | 11 — |
| 1768...... | 225 — | 11 — | — — [18]). |

Der Zehnte von diesem Schwefel trug damals der schwedischen Regierung jährlich über 700 Silberthaler ein [19]).

Meyer. Der Boden der Otschakow-Steppe ist überall mit einer aus schwefelhaltigem Thon bestehenden Erdart überdeckt, schreibt Meyer in seiner Beschreibung der otschokowschen Steppe [20]).

Schwefelkies kommt in Kurland hie da in kleinen Nieren vor; in größerer Menge auf dem Gute Wormsathen, wo sich auch die Braunkohle zeigt [21]).

Ssewergin schreibt: die Steinkohlen an der Msta im Kreise Borowitschi sind überfüllt von Schwefelkies, den man dort Solotnik nennt; er liegt in ihnen nester- oder nierenweise; oft auch sind sie (oder der Schwefel in ihnen) krystallisirt. Man verwendet dort diese Kiese, um aus ihnen Schwefel zu gewinnen [22]). Das ganze Bette der Msta auf den Fällen oder Strömungen von Borowitschi, und eben so beide Flußufer, sind überreich an Schwefelkiesen, die ihrer Form und Farbe nach gewöhnlich eine täuschende Aehnlichkeit mit Kanonenkugeln haben. Es will verlauten, daß jetzt dort das Schwefelschmelzen wieder begonnen habe.

Herrman, in seinem so schätzbaren Werke über die Wichtigkeit des russischen Bergbaues (St. Petersb. 1810) führt den Ertrag aller russischen Bergwerke von ihrem ersten Beginnen bis 1810 auf. Des Schwefels am Ssok und an der Wolga erwähnt er nicht, vermuthlich, weil dessen Ausbeutung nicht unter der Verwaltung des Bergwesens, sondern der Artillerie-Canzellei stand. In jenem langen Zeitraume bestand das ganze Schwefelproduct des Reiches in 16 Pud und 35 Pfund, gewonnen in der motowilichinskischen Kupferhütte [23]).

Klaproth. „In den Gebirgen des tatarischen Stammes Karatschai (im Kaukasus) giebt es Schwefel und Salpeter. Das Schießpulver dieser Tataren ist fein und von besonderer Stärke; sie haben ihre Wohnsitze im Quell-Lande des Kuban, Bakssan, Tschegem, Naltschik, Tscherok, und Argudon.

Im nördlichen kaukasischen Gebirge, besonders am Uruch, enthalten die Schiefer-Plasten Schwefelkiese. Zwischen den Kumaflüssen auf dem Beschtau ist das Gebirge reich an Schwefelkiesen und warmen Schwefel-Quellen [24]).

Stuckenberg. Das ganze Bergufer der Wolga zeigt hin und wieder Lager von Schwefelkiesen. In den Tjetjuscha-Bergen stößt man hin und wieder auf gediegenen Schwefel. Am sogenannten Ssamara-Bogen birgt das Wolgaufer reiche Lagen reinen Schwefels, der überhaupt zwischen Ssysran und Stawropol nicht selten angetroffen wird [25]).

Berg-Journal. Beim Dorfe Alexandrowka, 50 Werst von Ssamara, ist eine Strecke Landes reich an Schwefelkiesen. Die Plaste liegt in einem Ravin und ist einen Faden und drüber mächtig. Die Kiese kommen faustgroß vor; sie wurden anfänglich von den

[15]) Georgi. Beschreibung des Russischen Reiches, III, 338—342.
[16]) III, S. 115, 116.
[17]) Müller, Sammlung russ. Geschichte, IX, S. 81,
[18]) Dieser Schwefel gehört zwar nicht Rußland; allein ich habe seinen Fundort nicht übergehen wollen, weil vielleicht Einfuhr dort möglich ist.
[19]) Büsching's Magazin, II, 367. — VI, 348.
[20]) Storch's Materialien, I, 354.
[21]) Beschreibung der Provinz Kurland. Mitau, 1805. S. 65.
[22]) Севергинъ, продолженіе путевыхъ записокъ по западнымъ Провинціямъ Россіи. С. П. Б. 1804. стр. 34, 35.
[23]) Herrman, S. 76, 77; sodann das siebente Blatt der nicht numerirten oder mit Buchstaben bezeichneten Tabellen.
[24]) Klaproth, Reise in den Kaukasus und nach Georgien, 1807 und 1808. I, 525. II, 618, 619.
[25]) Hydrographie, V, 172 — 174.

Landleuten für Silber-Erz gehalten [26]). Auch bei Ssarepta trägt das Wolgauser Schwefelkiese, besonders in einem Berge, der Zuckerhut genannt [27]).

Lossew. Der ildekonskische Schwefelberg liegt an der linken Quellseite des Ildekon, südlich von Nertschinsk, wo der Schwefel auf dem südlichen Abhange des Berges gewonnen wird. Er kommt dort auch in kleinen gediegenen Stücken vor [28]).

Rose giebt Nachricht: 1) Vom Zinnober, der körnerweise im Thal des Mias, im Seifen-Werke Wtoro-Pawlowskoi, vorkommt, und eben so im Goldsande von Kalinowskij. 2) Gediegener Schwefel in sehr kleinen Krystallen, im Quarze der Beresowskischen Gruben; 3) im Eisenkiese beim Dorfe Oschurkowo am Isset, wie schon Herrman in seiner mineralogischen Beschreibung des Ural (II. 341) erweiset [29]).

Von verschiedenen Mineralien des Urals mit Schwefelverbindungen giebt derselbe Autor, II, S. 459 bis 462, 341, Kunde. Von den Schwefelquellen am Ssok recapitulirt Rose seine Vorgänger, II, 236—238; er fand einen starken Schwefelquell bei der Beistadt (Prigorod) Alexejewskoje, und überhaupt alles Land zwischen dem Ssok und Tok schwefelhaltig. Vom Schwefelberge an der Wolga redet er, II 238—240.

Auf dem Ural kommt gediegener Schwefel vor, wie dies schon Humboldt in „Asie centrale" des Näheren gezeigt hat. (II, 444).

Das Journal des Minist. d. Inn. (1840, № 3, S. 67) enthält einen Aufsatz des Capitains Kowalewski 2ten (aus dem Berg-Journal entlehnt), aus dem wir erfahren, daß im Kreise Buguruslan des Gouv. Orenburg an vielen Stellen der Bergabhänge Schwefelquellen hervorsprudeln, besonders zwischen der Kinel und der Ssamara. Sieben Werst von Ssergijewsk ließ Peter der Erste am Ssurgut (behufs der Schwefelbereitung) 500 Tataren-Familien ansiedeln.

Nach zuverlässigen Privat-Nachrichten ist mir bekannt, daß vor einigen Jahren, als man in der ssoimonowschen Erzgrube des kyschtimskischen Hüttenwerkes nach Kupfererz schürfte, eine große Anzahl von Schwefelkiesen entdeckt wurden, die vielleicht noch jetzt unbenutzt liegen.

Im Mineralien-Cabinette der Kaiserlichen öconomischen Gesellschaft befinden sich folgende Proben russischen Schwefels: gediegener vom Schwefelberge an der Wolga. Schwefelkiese: 1) aus dem Bezirke des turinskischen Hüttenwerkes auf dem Ural; 2) aus den Beresowskischen Goldminen; 3) aus der woizkischen Grube, an der Gränze des Gouv. Archangelsk und Olonez; 4 und 5) vom Altai, aus dem Tomskischen Gouvernement.

[26]) Berg-Journal, 1830. Bnd. I. S. 283.
[27]) ibid. 1847. Heft I. S. 39.
[28]) Казанскія извѣстія, 1818. № 79 S. 312.
[29]) Rose, Reise im Ural, Altai und auf dem Kasp. Meere. 1842. I. 196. 214. 236. — II. 30.

Lewschin, in seiner Beschreibung der Kirgis-Kaissakensteppe, schreibt über die Ust-ürt zwischen dem Aral und der Kaspia: von den dortigen Schwefelkiesen hat sich unter den Kirgisen der ganzen Steppe das Gerücht verbreitet, als ob auf der Westseite des Arals Gold sei [30]).

Baron Meyendorf sah in Orenburg einen Schwefelkies, im Berge Wassilkara, am unteren Amu gefunden. Da die Kirgisen wegen dieser Kiese jenem Berge und dem Tschawaswali einen großen Goldreichthum zuschrieben, so darf man dort Schwefelkies in Menge vermuthen [31]).

Gouvernements-Zeitungen. Einige derselben geben in neuerer und in neuesten Zeiten von mehreren Schwefelquellen Nachricht, die entweder neu aufgefunden, oder deren verschollene Kunde wieder aufgefrischt ward. So z. B. enthält 1850, № 1 der Taurischen Zeitung die Analyse der neu entdeckten schwefelhaltigen Wasser bei Perekop. Eine andere Nachricht der Art steht in der Kalugaschen Zeitung 1846, № 7, von den im Kreise Lichwin beim Kirchdorfe Krainskoje entdeckten vier reichhaltigen Schwefelquellen; endlich von noch zwei anderen Bornen, die im Gouvernement und Kreise Wologda, 30 Werst von der Stadt, am Lumbowez (einem Einfluße der Toschnja) liegen. (Wologdasche Gouvernements-Zeitung, 1839, № 32).

Hinsichtlich der Schwefel-Einfuhr oder Ausfuhr in Rußland liefern uns die gedruckten Zolltarife einen Beitrag zu diesem Aufsatze. Im europäischen Handel der Häfen des Baltischen und Weißen Meeres belegt der von

1724. Die Einfuhr von jedem Pud Schwefel mit 3 Kop. Zoll.

1731. Vom Berkowez, 25 Kop. für Einfuhr, 10 Kop. für Ausfuhr.

1754. Zehn Rbl. für Einfuhr wie Ausfuhr.

1757. Einfuhr: 2 Rbl. 60 Kop.
Ausfuhr durch die Ostsee 75 Kop.
— durch das Weiße Meer 80 Kop.

1766. Einfuhr: 2 Rbl. 8¾ Kop.
Ausfuhr: 25 Kop.

1775. Einfuhr und Ausfuhr 2 Rbl. 8¾ Kop., welches auch für das Schwarze Meer und ganz Rußland galt, wie die Folgenden:

1782. Brennschwefel (горюч. сѣра).
Einfuhr 2 Rbl. 40 Kop. — Ausfuhr 25 Kop.
Gereinigter und ungereinigter zahlt nichts.

1796. Brennschwefel. Einfuhr 3 Rbl. Ausfuhr 25 K.

1797. — Einfuhr 2 Rbl. 40 Kop. Ausfuhr frei.

1816. Einfuhr frei. Ausfuhr 25 Kop.

1819. Einfuhr des gereinigten Schwefels 2 Rbl.
— — des ungereinigten Schwefels 25 Kop.

[30]) Stuckenberg, Hydrographie IV. 102.
[31]) ibid. S. 155. Nachzuschlagen Berg-Journal 1842, № II. S. 117—148.

1822. Einfuhr: gereinigte Schwefel 2 Rbl. Ausf. 10 K.
— — ungereinigte Schwef. 50 Kop. — 25 K.
1850. Für die Einfuhr des ungereinigten Schwefels (oder des gediegenen) 3 Kop. für ein Pud; der Schwefelblume 10 Kop. (Die ganze Zolleinnahme für dies Produkt betrug in dem genannten Jahre 7424 Rbl. 25 Kop.)

Im asiatischen Handel über Orenburg und Troizk:

Tarif von 1752. Für die Einfuhr des sogenannten Brennschwefels zu 1 Rbl. 20 Kop. das Pud.

Tarif von 1777. Für die Ausfuhr 3 Kop. vom Pude.
Tarif von 1800. Ausfuhr und Einfuhr frei.

Die große Menge von Schwefelkiesen an der Msta und in deren Ufern in der Region der Borowizkischen Wasserfälle kann ich selbst bezeugen, denn ich erinnere mich ihrer dort in der Gestalt von sechspfündigen Kanonenkugeln unter den Füßen gerollt zu haben. Schon Sjewergin gedenkt ihrer im Jahre 1802. Die neueren und neuesten Schürfe von Steinkohlen in jenen Gegenden haben nicht allein diesen mineralischen Reichthum derselben an diesem Producte bestätigt, sondern man schreitet auch schon, wie die Rede geht, zu seiner Ausbeutung.

Im Timanskischen Gebirge, im Samojeden-Lande der mesener Region, werden an mehreren Orten Schieferplasten bemerkt und entspringen mehrere Naphta-Quellen, was auf Steinkohlenflötze schließen läßt; überdies findet sich dort viel Schwefelkies, auch wurde der Anfang zu einer Ausbeutung von Kupferkies gemacht. (Фомина описаніе Бѣлаго Моря, стр. 43. Schrencks Reisen nach dem N. O. d. europ. Russl. I, S. 672).

J. Stuckenberg.

## Anzeige für Liv- und Kurland:

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum, namentlich aber meinen Gönnern, die mich bisher mit ihrem schmeichelhaften Vertrauen beehrt haben, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Magazin von **fertigen Gold- und Silberarbeiten** neu assortirt habe und eine reiche Auswahl von Waaren im modernsten Geschmacke sowie von solider Arbeit darzubieten im Stande bin. Mitau, den 26. November 1854. Wilhelm Windelbandt, 2.
Juwelier.

(Kurl. Gouv.-Ztg. № 97.)

## Zu verpachten.

Auf dem Rigaschen Stadtgute Uexküll 30 Werst von Riga an der Düna gelegen, ist vom nächsten Georgs-Tage ab die Milch- und Hefen-Pacht zu haben, die darauf reflectiren wollen, haben sich auf das Baldigste bei der dasigen Gutsverwaltung zu melden.

## Bekanntmachung.

Beim Schmiedemeister Frischfeld an der Marstallstraße steht ein neuer **Nußholz-Schlitten** für den Preis von 120 Rbl. S. zum Verkauf. 3

Redacteur Kolbe.

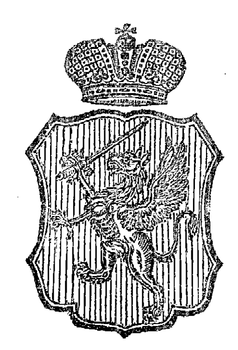
Der Druck wird gestattet. Riga, den 13. December 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№ 1813. [illegible] 18 Дек. 54.


**Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.**

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



**Livländische Gouvernements-Zeitung**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 111.** Понедѣльникъ, 13. Декабря. **Montag**, den 13. December **1854.**


## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

## Officieller Theil.

### Отдѣлъ общій.

### Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Въ Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги поступила, въ удовлетвореніе претензіи умершей уже въ 1842 году дѣвицы СофіиЕлизаветы Рефельдъ, объявленной въ конкурсѣ умершаго купца Якова Самуила Рихтера, по окончаніи этого конкурснаго дѣла, сумма въ 1086 руб. 63 коп. с., для выдачи по принадлежности.

Какъ однакожъ Суду наслѣдники и наслѣдство-приниматели умершей Рефельдтъ неизвѣстны, то вызываются симъ всѣ и каждые, предполагающіе объявлять претензіи на эти деньги, по праву наслѣдованія или же на какомъ-либо другомъ законномъ основаніи, объявить претензіи свои, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскомъ Судѣ, въ теченіе окончательно опредѣленнаго срока въ шесть мѣсяцевъ отъ сего числа, то есть не позже 26. Мая 1855 года, предъявляя на то законныя доказательства; при чемъ внушается именно, что въ противномъ случаѣ, они не будутъ больше ни слушаны, ни допущены, и что на счетъ этихъ денегъ воспослѣдуетъ рѣшеніе на законномъ основаніи.

26. Ноября 1854 года. 3

Aufruf der Erben und Gläubiger.

Bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga ist eine von der schon im Jahre 1842 unverehelicht verstorbenen Sophia Elisabeth Rehfeldt im Concurse des weiland Kaufmanns Jacob Samuel Richter gemeldete Forderung im Betrage von 1086 Rbl. 63 Cop. S. nach Beendigung genannten Concurses zur Ausantwortung an wen gehörig eingegangen.

Wenn nun dem Gerichte die Erben und Erbrechtsnehmer defunctae Rehfeldt unbekannt, als werden Alle und Jede, welche an diese Gelder auf Grund etwa zuständiger Erbrechte oder aus irgend einem sonstigen Rechtstitel Ansprüche zu machen gesonnen, hiermit aufgefordert sich innerhalb allendlicher präclusivischer Frist von sechs Monaten a dato, mithin spätestens zum 26. May 1855, entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei dem Waisengerichte mit ihren Ansprüchen zu melden und sie, wie rechtserforderlich zu dociren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß entgegenstehendenfalls sie nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern sofort für abgewiesen erachtet werden sollen, in Betreff dieser Gelder aber sodann weiter was Rechtens zu statuiren sein wird. 3

Den 26. November 1854.

---

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываютъ симъ всѣхъ и каждаго предполагающихъ имѣть ка-

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiemit Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

кія-либо требованія или претензіи наслѣдовать въ слѣдующихъ наслѣдствахъ:
1) умершей жены сапожника, Шарлотты Вирбитской, урожденной Калковской или Халковской;
2) умершаго купеческаго прикащика Іоана Фридриха Гоша;
3) умершаго извощика, Псковскаго уроженца, Герасима Сергѣева Калягина;
4) умершаго извощика, также Псковскаго уроженца Александра Яковлева Касакова,

явиться въ теченіи 6 мѣсяцевъ со дня публикаціи сей прокламы и не позже 23. Мая 1855 года, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, подъ опасеніемъ, что не будутъ больше допущены, предъявляя доказательства на требованія свои и на претензіи наслѣдовать; въ противномъ же случаѣ, по истеченіи сего опредѣленнаго срока, требованія ихъ и претензіи на наслѣдства не будутъ больше ни слушани, ни приняты, а признаются само-собою просрочными. 3

23. Ноября 1855 года.

1) der weil. Schuhmachersfrau Charlotte Wirbitzky, geborene Kalkowsky alias Chalkowsky;
2) des weiland Handlungs-Commis Johann Friedrich Gosch;
3) des verstorbenen aus Pskow gebürtigen Frachtführers Jerassim Sergejew Kalägin;
4) des verstorbenen gleichfalls aus Pskow gebürtigen Frachtführers Alexander Jakowlew Kasakow,

irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclamatis und spätestens den 23. Mai 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 23. November 1854. 3

---

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, предполагающихъ имѣть какое либо требованіе до наслѣдства умершей и оставившей послѣ себя духовное завѣщаніе, жившей въ разводѣ съ мужемъ Розаліи Оринской, урожденной Кирстейнъ явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня публикаціи сей прокламы и не позже 23. Мая 1855 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, подъ опасеніемъ что не будутъ больше допущены, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ поверенныхъ, предъявляя тамъ доказательства на требованія свои; въ противномъ же случаѣ, по истеченіи сего определеннаго срока, они не будутъ больше ни слушаны, ни допущены, а признаются само-собою просрочными. 3

23, Ноября 1854 года.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen abgeschiedenen Rosalie Orinsky, geborenen Kirstein, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen hiermit aufgefordert sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 23. Mai 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fuudamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 3

Den 23. November 1854.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. Ф. Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen welche die Lieferung von 2559 Pud 10 ℔ Roggenmehl und 264 Pud 30 ℔ Grütze für das Rigasche Polizei- und Brand-Commando, gleich wie von 1946 Pud 27 ℔ Heu und 121 Tschetwert 2 Tschetwerik 3 Garnitz Hafer für die Pferde des Brand-Commandos, — beides für die Monate Januar, Februar, März und April des Jahres 1855 — übernehmen wollen, — werden desmittelst aufgefordert, — an den auf den 14. 16. und 21. December d. J. anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr vormittags ihre desfallsigen Forderungen mittelst schriftlicher Eingaben zu verlautbaren, — vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt Cassa-Collegio zu melden. 2

Den 9. December 1854. Nr. 804.

Желающіе принять на себя поставку 2559 пуд. 10 ℔ ржаной муки и 264 пуд. 30 ℔ крупы для Рижской Полицейской и Пожарныхъ Коммандъ, равно и 1946 пуд. 27 ℔ сѣна и 121 четверта 2 четверика 3 гар. овса для лошадей Пожарной Командъ, — обоихъ предметовъ за Январь, Февраль, Мартъ и Апрѣль, мѣсяцы 1855 года, вызываются симъ къ производимымъ 14. 16. и 21. Декабря с. г. торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія цѣнъ своихъ чрезъ письменныя объявленія въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2

9. Секабря 1854. №. 804.

* * *

Auf desfallsigen Antrag der Herrn Curatoren der Concursmasse des ehemaligen Handlungsmaklers C. A. Jensen ist von dem Vogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga der Verkauf nachstehend näher bezeichneten, zur gedachten Concursmasse gehörigen Werthpapiere auf dem Wege der öffentlichen Auction genehmigt worden. — Demnach werden alle Diejenigen, welche diese Werthpapie e, bestehend in:

1) 7 Stück Certificaten Lit. B. á 200 fl. polnisch,
2) 1 Partial-Obligation à 500 fl. polnisch,
3) 8 Stück Hamburgischer Obligationen à 100 M. = B.
4) 7 Actien des Dampfschiffes Unity à 100 Rubel Silber,
5) 16 Actien des Kemmerschen Badehauses à 60 Rubel Silber,
6) 6½ Actien des Dubbelnschen Badehauses à 50 Rubel Silber

an sich zu bringen wünschen, desmittelst aufgefordert, sich zu dem solchenfalls auf den 16. December c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots und resp. Ueberbots bei dem Vogtei-Gerichte zu melden, auch können die gedachten Documente bis dahin täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzellei dieser Behörde in den gewöhnlichen Gerichts-Stunden eingesehen werden.

Den 2. December 1854. Nr. 311. 2

По просьбѣ Гг. Кредиторовъ конкурсной массы бывшаго торговаго маклера К. А. Гензена, Фохтейскій Судъ Императорскаго города Риги разрѣшилъ продажу ближе описанныхъ нижеслѣдующихъ принадлежащихъ къ помянутой конкурсной массѣ денежныхъ документовъ, съ публичнаго торга. — По сему симъ вызываются желающихъ пріобреть эти денежные документы, какъ то:

1) семъ Цертификатовъ подъ Лит. Б. по 200 злотъ Польскихъ,
2) одна частичная Облигація въ 500 злотъ Польскихъ,
3) восемъ Гамбургскихъ облигацій по 100 марокъ,
4) семъ Акцій на пороходъ Юнити по 100 руб. серебромъ,

5) 16 Акцій на домъ для минирaлныхъ водъ въ Кеммернѣ, по 60 руб. с.,
6) шесть съ ½ Акцій на домъ для миниральныхъ водъ въ Дуббельтѣ, по 50 руб. сер.,

съ тѣмъ чтобы явились къ назначенному на сей предметъ торгу 16 числа сего Декабря мѣсяця, въ 12 часовъ полудня, для объявленія своихъ цѣнъ, въ Фохтейскіи Судъ. — При чемъ объявляется, что помянутые документы можно видѣтъ ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней въ Канцеляріи сего Суда во время обыкновенныхъ часовъ засѣданія. 2

2. Декабря 1854 года. № 311.

## Auction.

durch den St. Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Dienstag den 21. December Vormittags 11 Uhr 1 Tafelkorbwagen, 2 kleine ord. Schlitten, 1 neuer mah. Sopha und 12 Stühle und 1 mah. Sopha und 12 Lehnstühle, Karten- und Arbeitstische, 2 große Wandspiegel in mah. Rahmen nebst Spiegeltische, 1 pol. Speisetisch, 1 Bettschirm mit 6 Klappen, 1 Ruhestuhl, 1 Schuppenpelz, 1 Frauenmantel, kupferne Kasserollen, 1 schwedische Wanduhre, 1 goldene patent Taschenuhre für Herrn, 1 goldene Damenuhre, 1 silberner Vorlegelöffel, Flinten und Pistolen, eine große eiserne in der Gildenstubengasse liegende Kanone, die vorher daselbst zu besehen, einige Manufacturwaren, als: Kamelot, wollene Tücher und mehrere andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung in meinem Hause unweit der Sandpforte öffentlich versteigert werden.

По опредѣленію Рижскаго Ландфохтейскаго Суда во Вторникъ 21. Декабря 1854 года дополудни въ 11 часовъ продаваться будутъ съ аукціоннаго торга за наличныя деньги въ домѣ моемъ близъ Санторскихъ воротъ: 1 карфашка, 2 сани небольшія простыя, 1 новая софа краснаго дерева и 12 стульевъ, 1 софа краснаго дерева и 12 креслъ, ломберные столы и швальные столики, 2 большія зеркала стѣнныя въ рамахъ краснаго дерева, 2 стола подзеркальные краснаго дерева, 1 столъ обѣденной полированный, 1 ширмы о 6 листахъ, 1 креслы большія, 1 шуба енотовая, 1 женскихъ салопъ, медныя кастроли, 1 шведскіе часы стѣнные, 1 часы карманные, залотые мужскіе, 1 часы золотые дамскіе, 1 ложка разливательная серебреная, ружья и пистолеты, 1 большая чугунная пушка, лежащая въ Гильденштубенъ-улицѣ, которую можно напередъ тамъ осмотретъ, нѣсколько мануфактурныхъ товаровъ, какъ то: камлотъ, шерстянные платки и разные другіе вѣщи.

## Angekommene Fremde:

Den 13. December 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. wirkl. Staatsrath Baron v. Offenberg, Hr. v. Sänger, Hr. Baron Fircks, aus Mitau; Hr. Baron Ceumern nebst Familie, Mad. Schmidt und Hr. Student Schmidt, aus Livland.

Stadt London. Hr. v. Vietinghoff, aus Livland; Hr. dimitt. Stabscapitain Safonow, aus Kowno; Frau Generalin Puschkin, aus Bachmut; Hr. Kaufmann Ukscha, aus Mitau; Hr. Pastor Heusler, aus Livland; Hr. Leonhard Eitowicz, aus Mitau.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Capitain Krinzow, aus Wenden; Hr. v. Druwe, aus Mitau; Hr. Arrendator Auster, aus Livland.

Hr. dimitt. Secondlieutenant Michalowsky, aus Tauroggen, log. im Schmidtschen Hause.

## Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Steuermann Friedrich Wilhelm Kastaun, 3

nach dem Auslande.

Carl Gottfried Hillmann, Nicolai Grigorjew Golossow, Hans Ewald Kowal, Anna Bodrow, Alexander Heinrich Stamm, Natalie Heine geb. Sewigk, Jsot Akudimow, Awdotja Semenowa Tschernajewa, Paul Nicolai Petersohn, Hermann Thomsohn, Mecklenburgischer Unterthan, Tischlergeselle Dietrich August Wilhelm Wiese, Wittwe Barbara Ziepert geb. Haeckel, Anna Wassiljewna Wassiljewa, Friedricke Berg,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**